

POSTULAT von Markus Eisenlohr (GP, Neftenbach)

betreffend zukünftiger Naturschutzpolitik

Der Regierungsrat wird eingeladen, einen Bericht zu verfassen, der seine zukünftige Naturschutzpolitik darlegt. Dabei soll der Bericht insbesondere auf folgende Themenbereiche eingehen:

- Umsetzung des kantonalen Gesamt-Naturschutzkonzeptes
- Realisierung des ökologischen Ausgleiches, insbesondere bei der bevorstehenden Revision des kantonalen Gesamtplanes
- Vollzugsmassnahmen betreffend den eidgenössischen Verordnung über Hoch- und Übergangsmoore, Flachmoore, Auengebiete und Moorlandschaften
- Weiterverfolgen der Schlussfolgerungen des Pilotprojektes "Landwirtschaft und Naturschutz aus Bauernhand"
- Hierarchische Aufwertung der Fachstelle Naturschutz und Koordination unter den kantonalen Stellen, die im Bereich des Naturschutzes tätig sind
- Management von Naturschutzgebiete mit Beratung der Bewirtschafter, Pflegekonzepte und Erfolgskontrolle

Bei diesen Bereichen sind die geplanten Massnahmen mit dem entsprechenden Terminplan aufzuführen.

Markus Eisenlohr

Begründung:

Das Gesamt-Naturschutzkonzept ist abgeschlossen, nun sollte der wichtigste Teil nämlich die Umsetzung erfolgen. Dieses Konzept bietet erstmals im Kanton Zürich die Chance, die Naturschutzentwicklung wissenschaftlich fundiert und gesamtheitlich anzugehen.

Der ökologische Ausgleich, gemäss NHG Art. 18b wird besonders die anstehende Revision des kantonalen Gesamtplanes stark beeinflussen. Der Regierungsrat hat in seiner Antwort auf die Anfrage KR-Nr. 188/1991 betreffend Vernetzung von Lebensräumen geschrieben; "Die Ergebnisse (des Gesamt-Naturschutzkonzeptes) sollen unter anderem eine

wesentliche Grundlage für den Antrag des Regierungsrates über die Revision des kantonalen Richtplanes und für die Überprüfung der regionalen Richtpläne bilden."

Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zu Verordnung und Inventar über Moorlandschaften von nationaler Bedeutung hat sich gezeigt, dass die zuständigen Stellen des Kantons in keiner Weise für die neuen Aufgaben vorbereitet sind. Dabei muss zukünftig eine bessere Informationspolitik und der Wille zur Zusammenarbeit mit den Beteiligten z. B. Grundeigentümern oder Naturschutzorganisationen, vorhanden sein. In den eidgenössischen Verordnungen über Naturschutzgebiete von nationaler Bedeutung sind die Kantone die Vollzugsorgane, es würde dabei interessieren wie dies im Kanton Zürich geschieht.

Die kantonalen Landwirtschafts- und Naturschutzorganisationen haben im Rahmen des CH 91 Projektes "Landwirtschaft und Naturschutz aus Bauernhand" einen gesamtheitlichen Ansatz für einen wirksamen Naturschutz im Landwirtschaftsgebiet gefunden. Dieser gilt es von Seiten des Kantons unbedingt weiter zu verfolgen. Besonders da die heutigen und geplanten Beitragszahlungen, für eine ökologische Bewirtschaftungsweise, für den einzelnen Landwirten nicht mehr überschaubar sind. Dabei ist insbesondere die Schaffung einer Koordinationsstelle für Landwirtschaft und Naturschutz zu prüfen.

Neben der Fachstelle Naturschutz befassen sich noch ca. 8 Ämter in 3 Direktionen mit Naturschutz. Die Koordination gestaltet sich da schwierig, so findet gemeinsames Handeln nur wenig statt, es bestehen auch einige Konkurrenzprojekte. Im Naturschutz, wo die Koordination äusserst wichtig wäre und zu einer grösseren Akzeptanz führen würde, verkehren einzelne Ämter nur noch auf dem schriftlichen Weg miteinander. Für die Verbesserung der Koordination wäre eine hierarchische Aufwertung der Fachstelle Naturschutz zu prüfen.

Im Bericht der Naturschutzorganisationen vom Februar 1991 mit dem Titel "Vollzug der Schutzverordnungen in Zürcher Naturschutzgebieten" sind gravierende Mängel im Vollzug der bestehenden Naturschutzverordnungen aufgezeigt worden, die mit einem Naturschutzmanagement behoben werden könnten. Dabei sind Pflegepläne zu erstellen und dessen Einhaltung auch regelmässig zu kontrollieren. Die Beratung der Bewirtschafter ist dabei ein zentraler Punkt, dem vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, dazu sind verschiedene Organisationsformen zu prüfen.